MONUMENTA GERMANIAE

aus dem Register geschöpft und bleibt daher bei dem Vorhandensein des Original-Registers für die Textgestaltung außer Betracht, liefert aber die beste Handhabe, die Arbeitsweise und Zuverlässigkeit Pauls von Bernried zu prüfen; eine zweite ~~Text~~ Gruppe deckt sich inhaltlich mit dem Register, bringt den Text aber aus Kompilation – nicht aus Register-Überlieferung, und eine dritte Gruppe umfaßt die epistolae extra registrum vagantes.

Da Prof. Caspar im Kriegsdienst unabkömmlich war, habe ich diese Texte selbst ausgeschrieben. Die Hss. der Vita Gregorii VII. des Paul von Bernried befinden sich ausnahmslos in Österreich und bilden eine Sondergruppe des im 17. B. der Analecta Bollandiana eingehend beschriebenen und in vielzahligen Hss. verbreiteten Magnum Legendarium Austriacum. Es sind ~~damit~~ Cod. Sancrucensis Nr. 12 aus der 2. Hälfte des 12. Jh., der wenig jüngere, aus dem Anfang des 12. Jh. stammende Cod. Admontensis 24, der Cod. Vindob. lat. 336 aus der ersten Hälfte des 13. Jh. und der Codex Mellicensis 5 aus dem 15. Jh. Keiner dieser Texte ist unselbständig, sondern alle 4 stellen selbständige Parallel-Ableitungen ~~eine~~ aus dem verlorenen Archetypus dar. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der betreffenden Bibliotheken war es mir möglich, diese 4 Hss. alle auf der Hofbibliothek in Wien zu benützen. Ich bin hierfür der Direktion der Hofbibliothek, ~~Herrn~~ und den Herren Bibliothekaren Dr. Norbert Hofer O.C. – Heiligenkreuz, P. Friedrich Fiedler O.S.B. – Admont und P. Feigel O.S.B. – Melk